

Selbstbewusste Autofahrer in Berlin: Bedenken und Unfallursachen im Fokus

Meta-Beschreibung:

„Eine aktuelle Umfrage des TÜV-Verbands zeigt: Deutsche Autofahrer:innen bewerten ihre Fahrfähigkeiten im Schnitt mit der Note 2,2. Trotz dieses Selbstbewusstseins sind Fehlverhalten die häufigste Unfallursache. Erfahren Sie, wie Rückmeldefahrten und bessere Verkehrsgestaltung zur Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr beitragen können.“



Deutsche Autofahrer:innen heben stolz ihre Köpfe! In einer überraschenden Umfrage des TÜV-Verbands zeigen sich die Autofahrer:innen von ihrer besten Seite. Mit einer glatten 2,2 bewerten sie ihre eigene Fahrkompetenz als „gut“. Doch die Zahlen sind schockierend: Trotz des Überschwangs ereignen sich weiterhin zahlreiche Unfälle aufgrund von Fahrfehlern!

Die repräsentative Forsa-Umfrage hat 1.200 Personen ab 16

Jahren befragt, und was herauskam, ist kaum zu fassen! 63 Prozent haben keinerlei Bedenken, wenn es um ihre Fahrkünste geht. Und das nicht ohne Grund: Stolze 11 Prozent vergeben sich selbst die Bestnote 1 „sehr gut“! {{Ein Blick hinter die Kulissen}}: 65 Prozent sehen sich bei der Note 2 „gut“, während 20 Prozent sich mit „befriedigend“ (Note 3) zufrieden geben. Nur 3 Prozent trauen sich, eine Note schlechter als 4 zu vergeben. „Solch ein Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten ist beeindruckend“, sagt Fani Zaneta, Referentin für Verkehrssicherheit. Ist das jedoch berechtigt?

Alarmierende Unfallstatistik

Trotz dieses Selbstbewusstseins sind die Straßenverhältnisse alles andere als rosig! Im Jahr 2023 gab es in Deutschland sage und schreibe 291.890 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Schuld daran sind häufig die Fahrenden selbst. Die Polizei registrierte atemberaubende 342.367 Fälle von Fehlverhalten – eine erschreckende Bilanz! Die häufigsten Ursachen sind Fehler beim Abbiegen oder Wenden, kein Abstand halten und die oft unterschätzte Geschwindigkeit. „Die hohe Zahl an Unfällen zeigt, dass viele Autofahrende die Risiken im Straßenverkehr unterschätzen“, bestätigt Zaneta und fordert mehr Achtsamkeit im Straßenverkehr. Aufschrei in der Autofahrer-Gemeinde!

Die Umfrage legt offen, dass Männer (71 Prozent) wesentlich weniger Bedenken zeigen als Frauen (55 Prozent) und ältere Autofahrer:innen zwischen 45 und 59 Jahren (70 Prozent) weniger besorgt sind als die jüngeren unter 30 Jahren (50 Prozent). Die häufigsten Ängste? Hohe Geschwindigkeiten oder schlechtes Wetter bringen 18 Prozent in Wallung. Aber auch die Unsicherheit über die Kenntnis aller Verkehrsregeln nagt an 13 Prozent.

Sicherer unterwegs: Zwei Lösungen müssen her!

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de